

ADAC

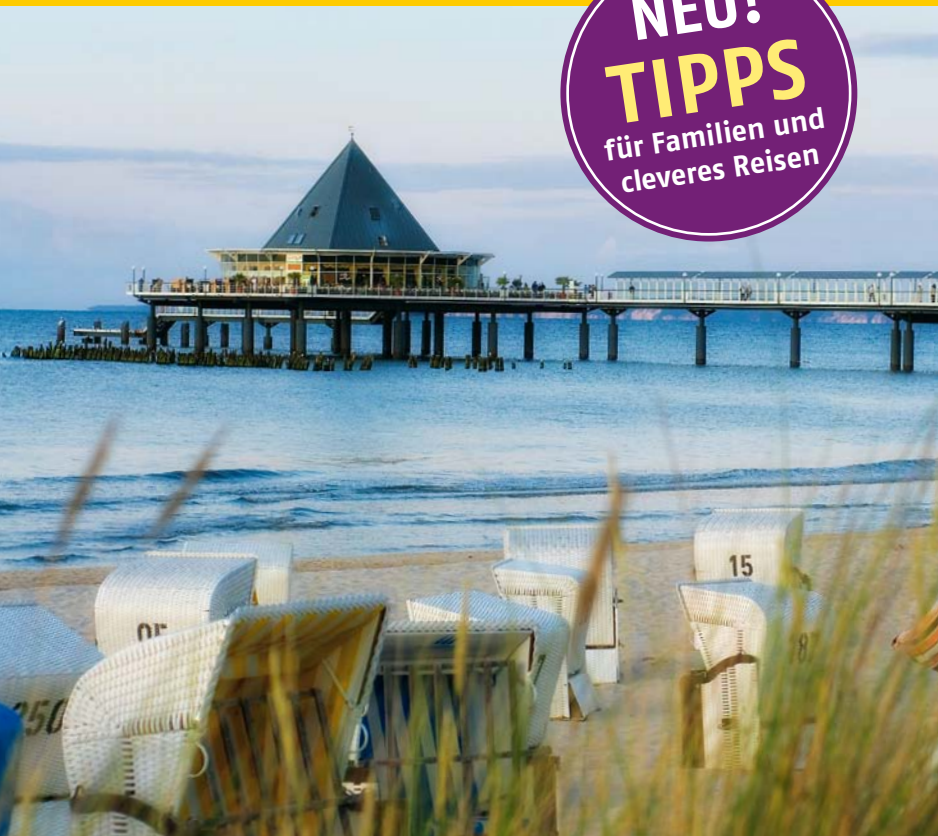
Reiseführer *plus*

USEDOM

Wollin Festlandküste

Naturschönheiten • Architektur • Wanderungen
Events • Museen • Shopping • Hotels • Restaurants

NEU!
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Usedom

Wollin Festlandküste

Naturschönheiten • Architektur • Wanderungen
Events • Museen • Shopping • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Rolf Goetz



□ Intro

Usedom Impressionen 6

Lust auf Ostsee – Sonne, Sand und mehr

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Kräuterküche, Insel-Safari, Unterwasserkino

8 Tipps für die ganze Familie 14

Adventure-Minigolf, Tropenhalle, Spielzeug

□ Unterwegs

Usedoms Ostseeperlen – wo einst der Kaiser baden ging 18

- 1 Seebad Bansin 18**
Mümmelkensee 20
Sieben-Seen-Blick 22
Bansin Dorf 22
Gothensee 22
- 2 Ostseebad Heringsdorf 24**
An der Seebrücke 25
Wilhelminische Bäderarchitektur 27
- 3 Seebad Ahlbeck 32**

Uznam und Wollin – das polnische Usedom und seine Schwesterinsel 41

- 4 Świnoujście/Swinemünde 41**
- 5 Międzyzdroje/Misdroy 48**
- 6 Woliński Park Narodowy/Wolliner Nationalpark 50**

Das südliche Hinterland – stille Winkel zwischen Achterwasser, Peenestrom und Stettiner Haff 53

- 7 Golm 53**
- 8 Kamminke 54**
- 9 Thurbruch 55**
Ulrichshorst 56
Zirchow 56
Kachlin 56
Dargen 56
- 10 Benz 56**
Kückelsberg 59
- 11 Pudagla 59**
Schmollensee 60
Glaubensberg 60

- 12 Neppermin 60**
Inseln Böhmkje und Werder 61
Balm und Balmer See 61
Halbinsel Cosim 61
- 13 Mellenthin 62**
Schwedenschanze 63
- 14 Morgenitz 64**
Suckow 65
- 15 Lieper Winkel 66**
Rankwitz 66
Liepe 66
Warthe 66
Quilitz 67
- 16 Usedom 68**
- 17 Stolpe 71**
- 18 Karnin 72**
Mönchow 73
Zecherin 73

Usedom's Wespentaille – wo die Insel am schmalsten ist 75

- 19 Seebad Ückeritz 75**
Wockninsee 76
Neu Pudagla 76
Stagnieß 77
- 20 Seebad Loddin-Kölpinsee 78**
Loddiner Höft 79
- 21 Seebad Koserow 81**
Streckelsberg 83
Lüttenort 84
- 22 Seebad Zempin 86**

Usedom's Norden – von Zinnowitz bis Peenemünde 89

- 23 Ostseebad Zinnowitz 89**
- 24 Halbinsel Gnitz 95**
Neuendorf 95
Insel Görmitz 95
Netzelkow 95
Lütow 96
NSG Südspitze Gnitz 96
- 25 Halbinsel Wolgaster Ort 97**
Ziemitz 97
Neeberg 97
Krummin 98
- 26 Mölschow 99**
- 27 Ostseebad Trassenheide 100**
- 28 Ostseebad Karlshagen 101**
- 29 Peenemünde 104**
Von Raketen und Wissenschaftlern 105
Von Experimenten und U-Booten 107





Besuch auf dem Festland – Brückenfeiler zur Insel Usedom 111

- 30 Wolgast 111**
Kleinstadt mit großer Vergangenheit 111
Schlossinsel, Museumsmeile
und barocke Altstadt 112
- 31 Lissan 117**
- 32 Anklam 118**
Peenetal 122
Altes Lager 122
Stolpe 122



Usedom Kaleidoskop

- Uffm Wasser loofen 36
- Feininger in der Usedomer Schweiz 58
- Vom Mythos einer versunkenen
Stadt 82
- Und der Strand ist meine große
Geliebte 85
- Greifswalder Oie und Ruden –
zwei Vogelseln vor Usedom 103
- Alptraum Heeresversuchsanstalt 108
- Lilienthal und der große Traum des
Menschen 121
- Usedom kulinarisch – Heringswochen
und Tüftentage 129
- Bahntochter auf Erfolgskurs 139



Usedom – die schönsten Wanderungen und Radtouren

- Drei-Kaiserbäder-Wanderung 20
- Woliński Park Narodowy –
Wisent, Kliffküste und Türkissee 51
- An Peenestrom und Achterwasser um
den Lieper Winkel 67
- Orts- und Naturlehrpfad Zempin 87
- Radwandertour im Naturpark
Usedom 97
- Naturlehrpfad Ostseeküste 104



Karten und Pläne

Usedom

vordere Umschlagklappe
Seebad Bansin, Ostseebad Heringsdorf
und Seebad Ahlbeck

hintere Umschlagklappe

Świnoujście/Swinemünde 44

Usedom 68

Zinnowitz 90

Peenemünde 107

Wolgast 114

□ Service

Usedom aktuell A bis Z

125

Vor Reiseantritt 125

Allgemeine Informationen 125

Anreise 125

Service und Notruf 126

Bank und Post 126

Einkaufen 127

Essen und Trinken 127

Feiertage 130

Festivals und Events 130

Klima und Reisezeit 132

Kultur live 132

Kuren und Kurtaxe 133

Nachtleben 133

Naturparks 133

Sport 133

Statistik 136

Touren 136

Unterkunft 137

Verkehrsmittel 138

Register

141

Impressum 143

Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer

Travel House Media GmbH

Grillparzerstr. 12

81675 München

adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Usedom Impressionen

Lust auf Ostsee – Sonne, Sand und mehr

Wie ein Schmetterling liegt die 445 km² große Insel Usedom zusammen mit ihrer Schwesterinsel Wollin quer vor dem Stettiner Haff. Im Westen trennt sie der Peenestrom, ein bis zu 3,5 km breiter Mündungsarm der Oder, vom Festland, im Osten markiert die Świna (ebenfalls Teil der Odermündung) die Grenze zwischen den beiden Eilanden. Der überwiegende Teil Usedoms gehört zum Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, der kleinere Ostzipfel ist seit 1945 polnisch.

Usedom ist ein Badeparadies par excellence und nach Rügen die zweitgrößte Insel Deutschlands. Ihre Ostseeküste zierte ein gut 40 km langer Strand der Extraklasse. Bis zu 70 m breit und flach zur See abfallend ist er ein Paradies für Sonnenanbeter, Strandläufer und Wasserratten.

Von Badewannen und Seebädern

Die erste Badesaison wurde im Jahr 1824 in Swinemünde, dem heutigen *Świnoujście*, eröffnet und schon bald avancierte Usedoms Ostseeküste, auch *Pommersche Riviera* genannt, zur bevorzugten Sommerfrische für Kaiser und Adel. Unter den Seebädern trug das mondäne Herings-

dorf den eleganten Beinamen *Nizza des Ostens*. Mit Eröffnung der Bahnlinie Berlin–Swinemünde 1875 wurde Usedom für die breitere Öffentlichkeit erschlossen. Da die meisten Urlauber aus der 225 km entfernten Reichshauptstadt anreisen, erhielt diese Destination den Spitznamen *Badewanne Berlins*. Während der DDR-Zeit schließlich erreichten die Besucherzahlen neue Dimensionen, jetzt kamen fast eine halbe Million Erholungssuchende pro Jahr hierher.

Und heute? Alljährlich besuchen etwa 1,5 Mio. Feriengäste die Insel, darunter immer mehr junge Leute. Sie zieht es vor allem in die zehn staatlich anerkannten **Seebäder**, die sich am Ostseestrand aneinanderreihen wie die Perlen einer Kette – von Ahlbeck im Südosten nahe der polnischen Grenze bis Karlshagen auf der Halbinsel Peenemünder Haken im Nordwesten. Und sicher findet jeder Gast seinen Lieblingsort: **Ahlbeck** ist seit über 100 Jahren ein Familienbad, der benachbarte Villenort **Heringsdorf** stellt mit dem *Kaiserbädnersaal* das kulturelle Zentrum und ist mit dem Modespektakel *Usedom Baltic Fashion* zwei Mal im Jahr Treff der



Oben: Stolz grüßt die Holländerwindmühle die Besucher von Benz

Rechts oben: Der Kaiserbädnersaal in Heringsdorf besticht durch architektonische Eleganz

Rechts: Grenzenloses Badeparadies – kilometerlange Strände säumen die Ostseeküste





Modebranche. **Zinnowitz**, das mit 3900 Einwohnern zweitgrößte Usedomer Seebad, hält manches in Sachen Kunst und Kultur bereit, etwa ein ganzjährig bespieltes Theater und die jeden Sommer stattfindenden *Vineta-Festspiele*. **Zempin** und **Kölpinsee** dagegen sind eher ruhige Ferienorte, selbst in der Hochsaison gibt es hier immer ein stilles Plätzchen am Strand. Freiräume finden Badegäste auch

an den makellos weißen Stränden in **Trassenheide** und **Karlshagen**. Letzteres zieht mit Beachvolleyball-Turnieren, Surf- und Segelschule viele Sportfreunde an.

In allen Seebädern laden schmucke *Promenaden* mit Terrassencafés und Fischbratereien zum Verweilen ein. In fünf von ihnen kann man zudem auf luftigen **Seebrücken** hoch über den Ostseewellen flanieren. Original erhalten blieb einzig





die von Ahlbeck. Ihr alter Brückenpavillon mit vier Ecktürmchen und einem Fischlokal unter dem roten Dach ist von jeher ein Wahrzeichen. Alle anderen Seebrücken wurden im 20. Jh. durch Sturmfluten zerstört, konnten aber in den letzten Jahren erneuert werden, darunter die Seebrücke von Heringsdorf, die mit 508 m die längste ist.

Ferien wie zu Kaisers Zeiten

Was die Hotellerie angeht, knüpft Usedom scheinbar mühelos an die Blütezeit um 1900 an. In den letzten zwei Jahrzehnten entstanden auf der Insel prachtvolle Luxusbauten und Wellnesstempel, die ihresgleichen suchen. Gelungene Bei-

spiele dieser modernen Ferienarchitektur sind das schicke *Strandhotel* in Karlshagen, das familiäre Feriendorf *Seepark* in Bansin und das im Landhausstil erbaute *Golf- und Wellnesshotel* am Balmer See. Das besondere Flair aber verdankt Usedom der **Bäderarchitektur** (1870–1914) mit ihrem unbekümmerten Stilgemisch. Luxuriöse Grandhotels mit der nostalgischen Aura der Belle Epoque, etwa das *Romantik Seehotel Ahlbecker Hof* in Ahlbeck und das *Usedom Palace* in Zinnowitz, sowie Hunderte von piekfeinen, aufpolierten Palais wie *Meereswelle* in Ahlbeck oder *Strand-idyll* in Heringsdorf. Die meist neoklassizistisch-blockartigen Bauten zeichnen sich durch säulen- und giebelverzierte Fassaden aus. Belebende Zutaten sind Barock- und Jugendstil-Elemente. Die ländlich-rustikale Note bringen schließlich Anleihen bei der Schweizer Chaletarchitektur, etwa reich verzierte Holzveranden und schindelgedeckte Dächer. Das Schönste ist, dass Feriengäste sich in die meisten dieser Prachtbauten einmieten und das Flair von anno dazumal genießen können.

Oben: Mittelalterliches Erbe – die spätgotische St. Petri-Kirche thront über Wolgast

Unten: Licht- und Wasserspiele im schönen Pool des Kaiser Spa Hotel zur Post, Bansin

Rechts oben: Stimmungsvolle Beschaulichkeit – Jachthafen von Zinnowitz

Rechts unten: Den Strand von Koserow überblickt man am besten vom Streckelsberg (hinten rechts)





Auch auf **kulinarische Genüsse** muss der Gast nicht verzichten. Bei der pommerischen Küche Usedom's steht im Vordergrund, was das Meer und der Peenestrom hergeben. Hering satt in allen Variationen gibt es während der *Heringswochen* im Frühjahr. Sehr beliebt sind ferner Haffzander, Flunder und Aal. Gute Fischlokale, etwa das *Waterblick* in Loddin oder das *Utkiek* in Ückeritz, bieten nicht nur Spezialitäten wie Bratfisch mit Specksauce oder Dorsch an Sahne-Lauchgemüse, sondern zugleich stimmungsvolle Ausblicke aufs Wasser.

Wasserspaß und Wohltaten

Ebenfalls ums Wasser drehen sich die meisten **Freizeitaktivitäten**. Im Sommer spielt sich das Leben der Seebäder am Strand ab. Hier ist viel Platz für Beachvolleyball, Surfen, Segeln oder Schwimmen, man kann auch einfach nur im Strandkorb oder Sand liegen und das muntere Treiben beobachten.

Darüber hinaus laden zwei Badetempel, die *Ostseetherme* in Ahlbeck und die *Bernsteintherme* in Zinnowitz, zu jeder Menge Wasserspaß ein. Und wer Anhänger der Freikörperkultur ist, findet am schier endlosen Ufersaum für FKK reservierte Zonen. Sie stehen meist in Verbindung mit den großen Campingplätzen, die besonders naturnahen und relativ preiswerten Urlaub ermöglichen.

Was kaum jemand weiß, aber gerne zur Kenntnis nimmt: Auf Usedom scheint mit 1906 Stunden im Jahr die Sonne häufiger als anderswo in Deutschland. Eine weitere Wohltat ist das Seeklima mit sei-

ner beständig wehenden frischen Brise und seiner besonderen Heilkraft, die vor allem Erkrankungen der Atemwege und der Haut lindert. Die Seeheilbäder Bansin, Ahlbeck und Heringsdorf sind auf **Kurbetrieb** spezialisiert. Dabei kommt die aus 408 m Tiefe geförderte Heringsdorfer *Jodsole* zur Anwendung. Außerdem verfügen die meisten Hotels der Insel über Wellness-Oasen mit Fitness- und Beauty-Angeboten.

Naturidylle pur

Jenseits von Seebädern und Strand lädt das weitgehend ursprüngliche Hinterland der Insel zu vielfältigen Entdeckungen ein. Besonders schön ist die **Usedo-**





gewiesen. Das älteste von ihnen ist der bereits 1925 unter Schutz gestellte Peenemünder Haken im Norden, Brutgebiet für zahlreiche Arten von Zug- und Wasservögeln, darunter Kormorane, Austernfischer und Säbelschnäbler. Landschaftlich überaus attraktiv ist der Streckelsberg nahe Koserow. Die Kliffstranddüne ist mit einem orchideenreichen Rotbuchenwald überzogen, die Klippen fallen hier 60 m steil zum Meer ab. Auch die *Halbinsel Gnitz* steht mit ihren Salzwiesen und Feuchtgebieten unter Naturschutz, in den Sandklippen an ihrer Südspitze nisten Uferschwalben. Der selten gewordene Fischotter ist hier ebenfalls zu Hause. Gut ein Viertel der Inselfläche ist bewaldet, und der Usedomer Stadforst und der Mellenthiner Forst eignen sich gut zum Wandern oder Radfahren.

Insel- und Uferhüpfen

Wen es auf Usedom nicht mehr hält, den zieht es vielleicht aufs Festland, z. B. nach **Wolgast**. Die Kleinstadt am anderen Ufer des Peenestroms ist durch eine Klappbrücke mit der Usedomer Halbinsel Wolgaster Ort verbunden. Ihr barockes Zentrum mit dem Alten Rathaus und den Speicherbauten aus dem 19. Jh. am Museumshafen ist herausgeputzt. Als zweites Tor zwischen Insel und Festland fungiert die Zecheriner Brücke bei **Anklam**. Die Stadt im Urstromtal der Peene ist seit 1993 Verwaltungszentrum von Usedom und besitzt ein spannendes und preisgekröntes *Otto-Lilienthal-Museum*. Es dokumentiert das Lebenswerk des deutschen Flugpioniers.

Ein Tagesausflug ins andere Usedom, *Uznam* genannt, vervollständigt das Bild. Seit dem Potsdamer Abkommen von

mer Schweiz, eine sanft gewellte Hügellandschaft zwischen Ostsee und Achterwasser, wie die große Bucht des Peenestroms heißt. Eiszeitliche Gletscher modellierten hier ein rundes Dutzend idyllische Seen in die Landschaft, die meisten davon, etwa Gothensee, Wolgastsee und Kölpinsee, lassen sich auf Rad- und Wanderwegen umrunden. Hübsche Dörfer wie Morgenitz und Zirchow südlich von Ahlbeck locken mit schlichten Feldsteinkirchen, deren Ursprünge bis ins Mittelalter zurückreichen. In Benz und Pudagla am Schmollensee stehen elegante Windmühlen (18./19. Jh.), in denen früher Getreide gemahlen wurde. Außerdem lohnt das einst prunkvolle Wasserschloss Mellenthin südwestlich vom Schmollensee mit Schlosspark, Terrasse, Hotel und einem Restaurant im riesigen Rittersaal einen Besuch.

Seit 1999 ist Usedom als **Naturpark** mit insgesamt 14 Naturschutzgebieten aus-





Ganz oben: *Imposante Technik – Die Hebebrücke »Blaues Wunder« führt über den Peenestrom nach Wolgast*
Oben: *Usedomer Landschaftsmalerei museal inszeniert – das Atelier von Otto Niemeyer-Holstein in Lüttenort*
Links oben: *Edles Ambiente – das Restaurant des Romantik Hotels Ahlbecker Hof*
Links unten: *Kulturelles Highlight – die Vineta-Festspiele auf der Freilichtbühne im Seebad Zinnowitz*

1945 gehört das 91 km² große Gebiet östlich von Ahlbeck zu Polen. Hier liegt mit **Świnoujście** (42 000 Einw.) die größte Stadt der gesamten Insel. Sie war einst mit Namen Swinemünde das bedeutendste Seebad an Deutschlands Küsten. Ein Besuchermagnet der Hafenstadt ist der Grenzmarkt mit seinem preiswerten Warenangebot. Doch auch das *Museum für Hochseefischerei* und das Kurviertel

mit hübscher wilhelminischer Bäderarchitektur lohnen einen Besuch.

Nun geht es über die Swina zur Nachbarinsel **Wollin** (poln. Wolin). *Międzyzdroje* (Misdroy, 5500 Einw.) ist eines der beliebtesten Seebäder der polnischen Ostseeküste. Vor seinen Toren liegt der **Wolliner Nationalpark**, ein 110 km² großes Schutzgebiet mit eiszeitlichen Seen und Torfmooren. Seine artenreiche Vogelwelt zieht Ornithologen aus ganz Europa an. Auf markierten Wanderwegen können die imposante Steilküste am 95 m hohen Gosenberg und das stadtnahe Wisentreservat erkundet werden.

Der Reiseführer

Dieser Band stellt die Ferieninsel Usedom mit ihren Sehenswürdigkeiten in vier Kapiteln vor, zwei weitere beschäftigen sich mit Ausflügen nach Polen und aufs pommerische Festland. Präzise **Übersichtskarten** und detaillierte **Stadtpläne** erleichtern die Orientierung. Mithilfe der **Top Tipps**, die Empfehlungen zu ausgewählten Hotels, Restaurants, Museen, Wanderungen etc. bieten, findet man schnell die Highlights. Den Besichtigungspunkten sind **Praktische Hinweise** mit wichtigen Adressen angegliedert. Abschließend hält das Kapitel **Usedom aktuell A bis Z** eine Fülle von Informationen bereit – von der Anreise über Essen und Trinken, Einkaufen, Festivals und Events bis hin zu Sport und Verkehrsmittel. Ein **Kaleidoskop** von Kurzeassays zu interessanten Usedom-Themen rundet den Reiseführer ab.



8 Tipps für cleveres Reisen

Vorsicht bei der Bernsteinsuche 1

Von der Bernsteinsuche auf eigene Faust sollten Sie auf Usedom Abstand nehmen: Ahnungslose lesen immer wieder gefährlichen weißen Phosphor auf, der aus den Bombardierungen von Peenemünde stammt. Daher Fundstücke besser liegen lassen, denn getrockneter weißer Phosphor kann sich in der Hosentasche entzünden! Stattdessen können Sie an einer geführten Bernsteinsuche am Strand im Rahmen der ›Usedomer Bernsteinwoche‹ teilnehmen – oder sich am Bernstein Schmuck in den Boutiquen der Insel erfreuen, etwa im ›Bernsteinbasar‹ in Loddin (→ S.78).



2 Kräuterküche mit Löwenzahn

Schon mal gebratenen Beinwell gegessen, große Kletten, Zander mit Löwenzahngemüse oder Apfelfleisch mit Wrukennudeln? All diese Spezialitäten hat Jörg Gleissner in alten pommerschen Kochbüchern entdeckt und tischt sie in seinem als Eisenbahnzug gestalteten ›Restaurant Stellwerk‹ am Bahnhof im Ostseebad Heringsdorf (→ S.24) auf. Gleissner, ein echter Kräuterspezialist, verarbeitet in seinen leckeren Gerichten auch die Blüten von Gänseblümchen, das Symbol der ›Neuen Pommerschen Küche‹. www.culinaria-pommerania.de



Kuchendelikatesen im Wald 3

Radfahrer und Wanderer pilgern schon seit Jahrzehnten auf einem unbefestigten Weg zum mitten im Buchenwald zwischen Neu-Sallenthin und Sellin im Hinterland von Bansin gelegenen ›Café Forsthaus Fangel‹. Hier serviert die Familie Menges hausgemachten Kuchen vom Blech, der einfach himmlisch mundet. Telefon gibt es keines, geöffnet ist Mai bis Oktober 14–18 Uhr. Wer spät kommt, geht allerdings schon mal leer aus.



Im Usedomer Käseparadies 4

Feinen Käse nach Schweizer Rezepturen produziert Steffen Schultze, der sein Handwerk in eidgenössischen Käsereien gelernt hat, in seiner Schaukäserei in der kleinen Ortschaft Welzin (Dorfstr.30) südwestlich von Stolpe. Besucher dürfen ihm dabei gern über die Schulter gucken. Probieren Sie im Hofladen unbedingt den zwölf Monate lang gereiften würzigen Usedomer Alt oder den nussigen Welziner Hartkäse. www.inselkaeserei.de



5 Garantiert fangfrisch

In »Uwes Fischerhütte« im Seebad Ahlbeck (→ S.32) serviert man Ihnen in gemütlicher Katen-Atmosphäre und mit unterhaltsamem Klönschnack fangfrische Leckereien: Inhaber Uwe Krüger fährt nämlich nach wie vor täglich selbst zum Fischen

auf See, und das bereits in sechster Generation. In der Vor- und Nachsaison dürfen Interessenten, wenn das Wetter mitspielt, sogar mit zum abendlichen Fischfang mit Sonnenuntergangsromantik. www.uwes-fischerhuette.de

6 Holunderfest und Kräuterweih

Idylle pur und Balsam für die Seele: Das ist der malerisch in der seenreichen Hügellandschaft bei Anklam (→ S.118) gelegene Duft- und Tastgarten in Papendorf. Über 300 verschiedene Pflanzenarten gedeihen hier. So muss es in Hildegard von Bingens Kräutergarten ausgesehen und geduftet haben! Laufen Sie barfuß über Blumenwiesen, entdecken Sie alte Gemüsesorten und feiern Sie hier je nach Jahreszeit Holunderfest, Kräuterweih oder Kürbisernte. www.mirabellev.de

Auf Insel-Safari 7

Mit einem schweren Geländewagen geht es mit maximal acht Passagieren pro Fahrzeug und sachkundiger Begleitung von Wolgast aus auf eine oft ziemlich rumpelige Fahrt in die sonst kaum zugänglichen unberührten Winkel von Usedom und Wollin, Stettiner Haff und Peenetal. Mountainbikes, Schlauchboote oder Kajaks sind mit von der Partie. Für naturkundliche Beobachtungen, z.B. Seeadler, bekommt jeder Gast ein Fernglas ausgehändigt. www.insel-safari.de



8 3D-Kino auf dem Meeresgrund

Trockenen Fußes auf den Grund der Ostsee gelangen? In der Tauchgondel an der Strandpromenade im Ostseebad Zinnowitz (→ S.89) können 24 Besucher Platz nehmen. Die Vorführung des eigens für die Gondel produzierten 3D-Films versetzt die »Taucher« in die Algenwälder des größten Brackwassermeers der Erde, in die Welt der Kegelrobben, Dorsche, Heringe, Ohrenquallen und Ostseegarnelen. In der Ostsee vor dem Fenster gibt es allerdings kaum etwas zu sehen. www.tauchgondel.de





8 Tipps für die ganze Familie

1 Segelschein für Kinder

In Wolgast (→ S. 111) bringt die ›Segelschule Rückenwind‹ Kindern im sogenannten ›Opti‹, einer speziell für die Altersgruppe zwischen acht und zwölf Jahren entworfenen kleinen Jolle, auf spielerische Weise die Grundlagen des Segelns bei. Geübt wird im sehr sicheren Flachwasserrevier der geschützten Spitzenhörnbucht. Der ›Junior-Segelschein‹ kann am Ende der Unterrichtswoche (5 mal 3 Stunden) in den Sommerferien erworben werden. *Hafenstraße 32, 17438 Wolgast, Tel. 038 36/60 0013, www.segelschule-rueckenwind.de*

Indoor-Abenteuer an Regentagen 2

Die Indoor-Welt der ›Promenadenhalle Zinnowitz‹ bietet Spaß und Abenteuer für die ganze Familie, darunter eine ›Unterwasserreise‹ in einem 5D-Kino mit Wind- und Wassereffekten, eine Piratenwelt mit 4D-Simulation, Kletterburgen und Hängebrücken, eine Kindereisenbahn zum Mitfahren sowie einen ausfahrbaren Aussichtsturm in Form eines Planetariums mit Café. *Neue Strandstraße 30a, 17454 Ostseebad Zinnowitz, Tel. 03 83 77/373 36, www.promenadenhalle.de. Tgl. 10–24 Uhr, Kinos 11–17 Uhr.*

3 Abenteuer-Minigolf für Piratenfans

Wirklich fantasievoll gestaltet ist die moderne, über 3500 Quadratmeter große Minigolfanlage ›Piraten der Ostsee‹: Auf 18 Bahnen können Sie hier inmitten von Attraktionen wie einem Vulkan, einem reißenden Wildwasserbach und einem schwimmenden Floß die Schläger schwingen. *Wiesenweg 1, 17449 Ostseebad Trassenheide, Tel. 01 77/319 26 80, <http://piraten-der-ostsee.de>. April–Okt. tgl. 9.30–20 Uhr (auch bei Regen, letzter Einlass 18.30 Uhr). Erwachsene rund 6 Euro, Kinder 5–15 Jahre rund 3,50 Euro.*

4 Freche Äffchen in der Tropenhalle

Als ›Deutschlands kleinsten echten Zoo‹ versteht sich das ›Tropenhaus Bansin‹ (→ S. 21). Durch die großzügigen Volieren flattern farbenprächtige Papageien, in den Terrarienlandschaften tummeln sich Agutis und Baumwarane. Bei Kindern besonders beliebt sind die Gehege mit den frechen Weißbüscheläffchen sowie der Dschungelspielplatz. *Goethestr. 10, 17429 Seebad Bansin, Tel. 03 83 78/254 10, www.tropenhaus-bansin.eu. April–Sept. tgl. 10–18, Okt.–März 10–16 Uhr. Erwachsene rund 5 Euro, Kinder 3–14 Jahre rund 3 Euro.*

5 Inspiration für junge Tüftler

Die Dauerausstellung ›Welt der Erfindungen‹ in Pudagla (→ S. 59) lockt mit spielerischen Exponaten, die Klein (und Groß) anfassen und ausprobieren dürfen. Mancher Geistesblitz ist genial, anderes ging grandios daneben. Eigene Ideen sind willkommen: Man versteht sich als Erfindernetzwerk. *Gewerbegebiet 1, 17429 Pudagla, Tel. 03 83 79/28 98 55, www.weltdererfindungen.de. April–Okt. tgl. 10–18, Nov.–März 10–16 Uhr. Erwachsene rund 8 Euro, Kinder 4–16 Jahre rund 7 Euro.*



6 Eine Zeitreise ins Reich der Spielzeuge

Teddybären, Puppen, Dampfmaschinen, Autos, Eisenbahnen, historische Klassenzimmer und mehr präsentiert das ›Spielzeugmuseum Peenemünde‹, wobei den 40 Jahren DDR-Existenz besonders viel Raum gewidmet wird. Anschaulich, aber nicht belehrend, zeigt die Sammlung z.B. anhand von Militärspielzeug, wie Spielideen früher ideologisiert wurden. *Museumsstr. 14, 17449 Peenemünde, Tel. 03 83 71/256 56, www.usedom-spielzeugmuseum.de. Tgl. 10–16 Uhr, in der Saison auch länger. Eintritt frei.*



7 Familientag auf dem Mölschowhof

Die ›Alte Gutsanlage‹ in Mölschow (→ S. 99) bietet ein facettenreiches Angebot für Familien, darunter landwirtschaftliche Präsentationen im Kulturhof, Schauwerkstätten, Mitmachprogramme im Handwerkerhof, Indoor-Aktivitäten in der Kulturscheune sowie eine zweispurige digitale Carrerabahn und eine Modell-eisenbahn. *17449 Mölschow, Tel. 03 83 77/399 25, www.usedom-aktiv.de. Juni–Sept. tgl. 10–18, Mai, Okt. Di–Sa 10–16, Nov.–April Di–Fr 10–16 Uhr.*



8 Museumsschiff zum Anfassen

Im Museumshafen Wolgast (→ S. 111) dürfen kleine und große Kapitäne das älteste erhaltene Eisendampffährschiff der Welt bestaunen. 1890 wurde die Fähre in Betrieb genommen, seit 1986 steht das Schiff unter Denkmalschutz. Noch heute verfügt der Maschinenraum über eine eindrucksvolle Dampfmaschine. Auch die Kajüte des Kapitäns ist im Originalzustand erhalten. *www.museum.wolgast.de. Juni–Aug. Di–Fr 11–18, Sa/So 11–16 Uhr, Sept.–Mai nach Vereinbarung. Eintritt rund 2 Euro.*



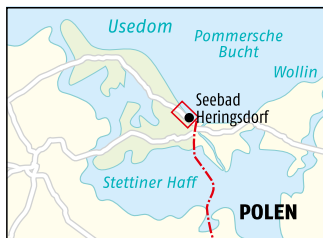


Usedomer Bäderromantik im Sonnenuntergangszauber: Attraktive Hotels und hübsche Villen säumen den kilometerlangen Sandstrand von Bansin

Unterwegs



Usedoms Ostseeperlen – wo einst der Kaiser baden ging



Die Seebäder Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck sind mit rund 14000 Gästebetten das touristische Zentrum von Usedom. Eine 8,5 km lange Strandpromenade erstreckt sich entlang der nahtlos zusammengewachsenen Orte. Die drei staatlich anerkannten Seeheilbäder, die seit 2006 alle zur Gemeinde Ostseebad Heringsdorf gehören und sich **Dreikaiserbäder** nennen, punkten mit feinsten Sandstränden und attraktiven

Wellness-Oasen, gepflegten Kurbetrieben und kompetenten Rehabilitationskliniken. **Bansin**, das kleinste der drei Kaiserbäder, ist zugleich das ruhigste. Hier gibt es viel Strand, attraktive Villen und Hotels und das Hinterland lädt zu Wanderungen und Radtouren ein. In **Heringsdorf**, Usedom's altem und neuem Aushängeschild, ging es schon immer ein bisschen vornehmer zu als in den Nachbarorten, denn hier logierten die Mächtigen und Finanzkräftigen. Frisch herausgeputzt präsentiert sich das Seebad wie zu Kaisers Zeiten in wilhelminischem Prunk mit herrlicher Bäderarchitektur und mit Villen in großzügigen Parkanlagen. Als Errungenschaft der Moderne ragt die eindrucksvolle 508 m lange Seebrücke ins Meer. **Ahlbeck** glänzt dagegen mit dem einzigen original erhaltenen Seebrückenpavillon des 19. Jh. an der Ostseeküste. Das attraktive Erlebnisbad Ostseetherme macht es zugleich zu einem ganzjährigen Badeparadies.

1 Seebad Bansin

Attraktiver Badeort mit reizvollem Hinterland.

Das Seeheilbad Bansin an Usedom's 40 km langer Ostseeküste ist das kleinste der drei Kaiserbäder. Liebevoll restaurierte Bädervillen verleihen dem Ort wilhelminisches Flair, beschaulich nimmt sich die Lage am kleinen Schloensee aus. Im Unterschied zu den anderen Seebädern entwickelte sich der Ort jedoch nicht allmählich aus einem Fischerdorf, sondern wurde vor gut 100 Jahren gezielt als Ostseebad gegründet. »Bansin bei Heringsdorf« wurde es zunächst genannt, doch schon bald hatte es die aufstrebende Gemeinde nicht mehr nötig, sich an den berühmten Nachbarn anzulehnen. Heute gehört Bansin zusammen mit Ahlbeck zur amtsfreien Gemeinde *Ostseebad Heringsdorf* – und zu den beliebtesten Ferienorten der Insel.

Geschichte Bansin entlehnte seinen Namen von der kleinen slawischen Sied-

lung *Banzino*, die 2 km landeinwärts am Gothensee lag. Bis zur Reformation stand der Bauernflecken, das heutige *Bansin Dorf* am Nordufer des Gothensees, unter der Oberhoheit der Klosterbrüder von Pudagla. Danach fiel das Land, zu dem ein Stück der Küste gehörte, an den wohlhabenden Großgrundbesitzer Labahn. Einer seiner Nachfahren beabsichtigte 1896 zusammen mit einigen Bauern und dem wohlhabenden Berliner Hühneraugenoperateur Emil Wichmann eine Badeanstalt zu errichten. Die Unternehmer mussten allerdings feststellen, dass das Land an der Ostsee bereits von Hugo Delbrücks *Aktiengesellschaft Seebad Heringsdorf* aufgekauft worden war, mit der Absicht hier, wie schon in Ahlbeck und Heringsdorf, einen lukrativen Ferienort anzulegen. Die in einer Genossenschaft zusammengeschlossenen Bansiner ließen sich jedoch nicht von ihrem Vorhaben abbringen und kauften das Land zu einem völlig übersteuerten Preis zurück. 1897 eröffnete man in zehn schnell gebauten Pensionen und Hotels die erste *Badesaison*.

In den Folgejahren entstanden zahlreiche exquisite Herbergen und Privatresidenzen im Stil der *Bäderarchitektur*. Und das kleine, eher abgeschiedene Seebad (diesen Titel erhielt es 1901) zog jede Menge gut betuchte Urlauber aus Adel und Großbürgertum an, selbst Kaiser Wilhelm II. mit Familie verbrachte hier geruhsame Tage am Meer. Zu den besonderen Privilegien des beliebten Bansin gehörte es, dass es 1923 als erstes deutsches Seebad die *Freibadeerlaubnis* erhielt, sodass sich die vornehme Klientel fortan nicht mehr in Badekarren oder Badeanstalten drängen musste. Die Feriengäste genossen das Meer, sie promenierte auf der Seebrücke, lauschten Kurkonzerten, spielten Tennis oder unternahmen Schiffsausflüge nach Rügen und Bornholm. Im Dritten Reich war das parteiliniertreue Bansin nicht weniger exklusiv, diesmal als bevorzugtes Feriendomizil von Nazigrößen.

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Bansiner Hotels überwiegend mit Flüchtlingen und Umsiedlern belegt. Mit der Wiederbelebung des Tourismus Anfang der 1950er-Jahre sprach die DDR-Propaganda von Bansin als dem Seebad der werktätigen Massen, tatsäch-

lich wurden jedoch viele der schicken Gründerzeitvillen von SED-Funktionären und Stasi-Beamten in Beschlag genommen. Nach der Wiedervereinigung wurde die Hotellerie auf Vordermann gebracht und die Bäderarchitektur Bansins erstrahlt wieder in der alten Pracht.

Besichtigung Ein Ortsbummel beginnt am besten an der **Seebrücke** **1**. 1994 wurde der 285 m lange Anleger wiedererrichtet. Ohne Pavillon und Restaurant nimmt er sich gegenüber den Prestigebauten der Nachbarbäder recht schlicht aus. Doch vom Brückenkopf bietet sich ein herrlicher Blick auf den feinen **Sandstrand**, die größte Attraktion Bansins und im Sommer Tummelplatz zahlloser Badefans. Im **Haus des Gastes** **2** vor der Seebrücke ist die Kurverwaltung untergebracht, die ein breites Ferienprogramm anbietet – mit kulturellen Veranstaltungen, Bastelworkshops, Ortsführungen und Radtouren. Im Obergeschoss gibt es einen Leseraum und einen Saal für Wechsellausstellungen vornehmlich lokaler Künstler. Die **Strandpromenade** **3** in Richtung Nordwesten säumen die für Bansin typischen Fischerkaten. In den einfachen Holzhäuschen offerieren Fi-

Die Bansiner Seebrücke gewährt einen weiten Panoramablick auf das hübsche Kaiserbad





Stilvolle Eleganz: Eine der schmucken Bädervillen in der Bergstraße von Bansin

scher ihren frischen Fang, schmackhafte Fischbrötchen mit Bismarckhering oder Räucheraal. An der Strandpromenade südlich der Seebrücke steht der **Musik-**

pavillon 4, ein 1930 errichteter Holzbau, der während der Saison im Sommer drei- bis viermal wöchentlich zu Kurkonzerten einlädt. Die See- und die Badstraße führen von der Strandpromenade in die parallel verlaufende **Bergstraße** 5 mit ihren prächtigen Villen im Stil der Usedomer Bäderarchitektur. Die *Villa Astrid* (Nr. 23, www.villa-astrid.de) etwa wurde um 1908 als Haus Bucheck im klassizistischen Stil erbaut und im Treppenhaus mit Jugendstildekor ausgeschmückt. Nach dem Zweiten Weltkrieg bewohnte sie Willy Richter, der Bruder des Literaten Hans Werner Richter (s. u.) und seines Zeichens Bürgermeister von Bansin. Das Haus bietet heute noble Ferienwohnungen.

Nur ein paar Schritte sind es zur **See-****straße** 6, die landeinwärts Richtung Bahnhof verläuft. Die lebhaft einkaufsmeyle Bansins mit Modeboutiquen und Souvenirläden säumen herausgeputzte Bauten aus der Gründerzeit. Dazu zählen etwa die neoklassizistische *Villa Glaeser* (Nr. 3) von 1900, die zu einem eleganten Apartmenthaus umgebaut wurde, und

Drei-Kaiserbäder-Wanderung mit Mümmelkensee und Langen Berg

Die schöne Wanderung beginnt am **Bahnhof Bansin** und folgt zunächst ein Stück der Ahlbecker Chaussee in Richtung Heringsdorf, ehe sie links in die Seestraße abbiegt. Wenige Gehminuten später führt links der Fischerweg in nordwestlicher Richtung in den Nadelwald.

An der nächsten Weggabelung nach 200 m im Wald geht es nach links auf den markierten **Naturlehrpfad**, der an dem nächsten Abzweig nach rechts durch das **Naturschutzgebiet Mümmelkensee** führt.

Der Weg schlängelt sich durch den Wald und das Hochmoor mit Wollgraswiesen bis nach insgesamt 4 km der stark verlandete **Mümmelkensee** vor uns liegt. Der eiszeitliche Restsee entlehnte seinen Namen den gelb blühenden Teichrosen (Mummeln). Er wird nur von Regenwasser gespeist. Moose, Farne und Sumpfdotterblumen säumen sein Ufer, vor dem Teppiche von Torfmoosen auf dem Wasser schwimmen. Botanisches Highlight ist der *Sonnentau*, eine Fleisch fressende Pflanze, die mit ihren Klebefallen Insekten anlockt und im Laufe eines Sommers bis zu 2000 Beutetiere



fängt. Reichlich anzutreffen sind hier auch Ringelnattern, Libellen und Schmetterlinge.

Der Pfad führt jetzt nach Nordosten Richtung Küste. Dort trifft er auf den Europäischen Fernwanderweg E9, auf dem man den **Langen Berg** erreicht, der 54 m hoch die Ostsee überragt. Weit reicht der Ausblick über die Pommersche Bucht bis zu den Nachbarinseln Wollin und Rügen.

Auf dem mit Kiefern und Lärchen bewaldeten Hochufer geht es ins **Seebad Bansin** zurück, danach auf der **Strandpromenade** an den Bädervillen, Boutiquen, Cafés und Restaurants vorbei bis zur **Seebrücke**. Wer möchte kehrt zum Ausgangspunkt, dem Bahnhof, zurück. Wer mehr Zeit hat kann auf der Promenade nach **Heringsdorf**, mit seiner 508 m langen Seebrücke, und weiter nach **Ahlbeck**, mit der ältesten Seebrücke Deutschlands, wandern. Dann bietet sich als Abschluss des Tages der Rückweg über die See mit einem Fahrgastschiff der Adler Reederei zur Seebrücke Bansin an (s. S. 22).

Die Wanderung bis Ahlbeck ist 11,8 km lang und dauert ca. 3,5 Stunden. Infos: www.auf-nach-mv.de/wandern.